

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	18 (1910)
Heft:	23
Register:	Durch das Rote Kreuz im Jahr 1910 subventionierte Kurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Durch das Rote Kreuz im
(Samariter-)**

Nr.	Ort	Zahl der Teilnehmer	Datum der Prüfung	Kursleitender Arzt
60	Appenzell	38	22. Mai 1910	Herr Dr. Hildebrand
61	Balsthal	25	22. " "	" " Wöhler
62	Rheineck	35	29. " "	" " Häne, Rorschach
63	Wohlen (Aargau) . . .	18	17. Juli "	Hh. Bruggisser und Müller
64	Andelfingen	30	24. "	Herr " Sigg
65	Schwellbrunn	19	11. September "	" " Zicker, Schönengrund
66	Bern-Oberseminar . . .	18	27. "	" " Jordy
67	Obtalden	21	14. August "	" " Weber, Nüsels
68	Bruggadern (St. Gallen) .	13	16. Oktober "	H. Fröhlich, Auboden
69	Dottikon (Aargau) . . .	44	30. "	" " Pfäffiger
70	Zürich-Wipkingen . . .	41	12. November "	" " Gyr

Aus dem Vereinsleben.

Samariterverein Zofingen. Feldübung. Durch vielfache Verumständigungen konnten wir dieses Jahr unsere Feldübung erst Sonntag den 16. Oktober abhalten.

Die Supposition war folgende: Bei dem neuen Bahnhof Brittnau-Wykon ist ein Zug entgleist. Ein Wagen wurde demoliert und seine Insassen, acht Personen, unter den Trümmern begraben. Sofort wird der Samariterverein Zofingen von der Katastrophe in Kenntnis gesetzt. Das Zugpersonal sucht die Verunglückten aus ihrer peinlichen Lage zu befreien.

Um $2\frac{1}{4}$ Uhr finden sich 32 Samariter auf der Unglücksstelle ein. Die Samariterinnen teilen sich in die Aufgabe, den Verwundeten die erste Hülfe zu bringen und in dem Schulhause Brittnau ein Notspital einzurichten. Die Samariter bejorgen den Transport der Verwundeten mit den inzwischen herbeigeführten Räderkranen und den drei Tragbahnen nach dem 15 Minuten entfernten Notspital. Ein zahlreiches Publikum folgte der Übung.

Um $2\frac{1}{4}$ Uhr finden sich 32 Samariter auf der Unglücksstelle ein. Die Samariterinnen teilen sich in die Aufgabe, den Verwundeten die erste Hülfe zu bringen und in dem Schulhause Brittnau ein Notspital einzurichten. Die Samariter bejorgen den Transport der Verwundeten mit den inzwischen herbeigeführten Räderkranen und den drei Tragbahnen nach dem 15 Minuten entfernten Notspital. Ein zahlreiches Publikum folgte der Übung.

Die Knochenbrüche bilden die Mehrzahl unter den Verletzungen. Um $8\frac{1}{4}$ Uhr liegt der letzte Patient

sorgfältig gebettet im Notspital. Auf Anregung des Präsidenten werden jeweils an der Kopfseite Name und Verlezung des Patienten notiert. Herr Major Dr. Pfäffiger unterzieht jeden einzelnen Verband einer genauen Prüfung und stellt beziehungsweise Fragen über Anatomie, Behandlung bei Knochenbrüchen, Wundbehandlung, Blutstillung usw.

Der zweite, gemütliche Teil wickelte sich im Gasthof zur "Sonne" ab. Ein kurzer Imbiss erfrischte die Samariter und die Patienten. Letztere hatten sich dank der prompten Hülfeleistung auffallend schnell erholt und erfreuten alle Anwesenden durch den Vortrag ihrer frischen, fröhlichen Bieder.

Herr Major Dr. Pfäffiger bemerkte in seiner Kritik, daß er großen Wert darauf lege, daß die Samariter nach den angegebenen Symptomen die Diagnose selbst stellen, dadurch werden sie zum Nachdenken erzogen. Die Verbände wurden im ganzen richtig angelegt, auch die Lagerung im Notspital war mit Ausnahme eines einzigen Falles zweckentsprechend.

Der Übungsleitende konstatiert, daß in der Anatomie vieles verschwommen wurde, er empfiehlt als Lettüre

**Jahr 1910 subventionierte Kurse.
Kurse.) (Fortsetzung.)**

Hülfeslehrer	Vertreter des Roten Kreuzes	Vertreter des Samariterbundes
Herr Dr. Gmünder	Herr Dr. Eggenthaler, Herisau	Herr J. Küng, Präsident, Waldstatt
Dr. J. Rütti und Dr. Häfeli	" " Straumann, Waldenburg	" " Dr. Mooschütz, Aarwangen
Herr J. Dicke und einige Samariterinnen von Thal und Rheineck	" " Gräfin, Walzenhausen	—
" Brütsch	" " U. Reich, Bremgarten, Aargau	" " Dr. Kühn, Bremgarten, Aargau
Hh. Rapp und Landolt	" " Werner, Neuhausen	" " A. Mitterer, Präz., Schaffhausen
—	" " Wille, Flawil	—
Herr A. Schmid	" " Steiger	" " Dr. Steiger, Bern
" Lehrer Bögeli	Vertreter am Erscheinen verhindert	—
" G. Zähner-Mettler, Spreitenbach	Herr Dr. Scherrer, Ebnet	" " J. G. Schällibaum, Moos, Kappel
" Brütsch, Wohlen	" " Müller, Wohlen	" " Hans Ott, v. B.-B., Baden
" Höff	" " J. Schärer, Dietikon	" " E. Räuber, B.-Käff., Baden

das Samariterlehrbuch und fleißiges Besuchen der praktischen Übungen.

Der Präsident, Herr Lüscher, verdaulich Herrn Dr. Pfäffiger die Leitung der heutigen Übung bestens. Er bedauert lebhaft, daß sich nicht mehr Samariter an der lehrreichen Übung beteiligten. Wir wissen nicht genau, ob die vorgerückte Jahreszeit oder die „Kälte“ in Pfäffnau und St. Urban viele Samariter fern hielten. Nur zu bald war es Zeit zum Aufbruch, und die Samariter verließen das freundliche Brittnau mit dem Bewußtsein, daß ein Samariter nicht auslern, sondern der fortwährenden Übung bedarf.

M. O.

Samariterverein St. Gallen. Die Vereine für erste Hülfeleistung bei Unglücksfällen scheinen sich auch im Kanton Thurgau immer mehr in den Vordergrund stellen zu wollen. Mehr wie früher hören wir von Krankenpflegekursen und Felddienstübungen derselben. So hielt vergangenen Sonntag der Samariterverein St. Gallen, in Verbindung mit demjenigen von Frauenfeld, eine praktische Felddienstübung ab in der Gegend von Höchhausen-Reckenwil. Vom Übungsleiter, Herrn H. Stöbel aus Zürich, war folgende Aufgabe gestellt worden:

Auffuchen und Abräumen des Gefechtsfeldes. Erstellen der I. und II. Hülfslinie.

Verpflegung der Verwundeten und Transport derselben per Fuhrwerk nach St. Gallen.

Als Stellvertreter des Übungsleiters fungierte Herr E. Jost, Präsident des Samaritervereins St. Gallen. Herr Dr. E. Guhl, Sanitätshauptmann, hatte in verdienstwürdiger Weise die Kritik übernommen.

Punkt 1 Uhr rückten circa 35 Samariter und Samariterinnen unter dem Kommando von Herrn Stöbel auf dem Übungsort ein. In leicht verständlicher Weise erklärte der Übungsleiter unter welcher Annahme gearbeitet werden sollte. Die Notwendigkeit einer gründlichen Abhuchung des Gefechtsfeldes wurde allen vor Augen geführt. Zu diesem Zwecke bestimmte der Übungsleitende drei Gruppen mit je einem Gruppenchef, acht Personen wurden zur Einrichtung des Verbandplatzes zurückgelassen. Und nun ging's an die Arbeit, über Stock und Stein, Wiesen und Wald, Bäche und Gartenzäune, ungeachtet aller Hindernisse, ob Samariter oder Samariterin. (So, so! Die Red.). Wenn auch hier und da der geordnete Wormanach zu stocken, die Disziplin und Ruhe zu schwanden schien, die Gruppenführer ihre Leute nicht genügend in Schach zu halten vermochten, so ist